



Frauenhaus | Frauenberatungsstelle | Notruf für misshandelte Frauen

# JAHRESBERICHT 2020

## Berichte aus dem Vorstand

# PROJEKTFINANZIERUNG

Seit dem 01.07.2018 hat der Verein mit dem Kreis Offenbach, mittels einer freihändigen Vergabe für den Betrieb eines Frauenhauses, einen Vertrag über fünf Jahre, bis zum 30.06.2023, abgeschlossen.

Für die Frauenberatungsstelle wurde ab dem 01.07.2019 ein Vertrag, ebenfalls mit einer Laufzeit von fünf Jahren, bis zum 30.06.2024 abgeschlossen.

## BERICHT AUS DEM FRAUENHAUS

2020 war für das Frauenhaus – wie für alle – ein außergewöhnliches Jahr und stellte aufgrund der Corona-Pandemie sowohl die Mitarbeiterinnen als auch die Bewohnerinnen vor große Herausforderungen. Es mussten umfangreiche Schutzmaßnahmen ergriffen werden.

In Absprache mit dem Kreis Offenbach musste die Platzanzahl, aufgrund der Enge, von zehn auf sechs reduziert werden. Darüber hinaus konnten wir Frauen im Notfall in zwei Hotels im Kreis aufnehmen und vor Ort betreuen, bis wieder ein Platz im Frauenhaus zur Verfügung stand.

Für das Frauenhaus wurde ein Hygienekonzept erstellt, um Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen vor einer Infektion zu schützen. Es wurden Mund- und Nasenschutzmasken, Desinfektionsmittelspender und Spuckschutzscheiben angeschafft. Über die stetig wechselnden Corona-Regeln wurden die Frauen jeweils aktuell informiert. Wir haben entsprechende Plakate in leichter Sprache ausgehängt und regelmäßig abgeändert. In den Hausversammlungen, die wir nach draußen in den Hof verlegten, haben wir die Bewohnerinnen immer wieder auf die Einhaltung der AHA-Regeln hingewiesen. Auf regelmäßige Gruppenangebote, auch im Kinderbereich, mussten wir leider verzichten.

Im Frauenhaus wurde das Büro der Kolleginnen des Kinderbereichs in das Beratungszimmer im Dachgeschoss verlegt. Somit konnte im kleinen Büro eine Kollegin alleine arbeiten. Im großen Büro arbeiteten maximal zwei Kolleginnen gleichzeitig, mussten allerdings einen Mundschutz tragen und regelmäßig lüften. Für die Beratungen mit den Frauen haben wir feste Termine vereinbart, so dass auch hier eine Entzerrung stattfand. Die Bewohnerinnen waren angewiesen Masken zu tragen, sobald sie ihre Wohnetage verließen. Die Mitarbeiterinnen trugen die Masken ebenfalls, wenn sie im Haus unterwegs waren.

Um die Kontakte zwischen den Mitarbeiterinnen zu reduzieren, arbeiteten wir abwechselnd im Homeoffice. Unsere Teamsitzungen hielten wir zunächst als Telefonkonferenzen ab. Zeitweise mieteten wir städtische Räumlichkeiten an, um die Abstandsregeln einhalten zu können. Später waren wir dann in der Lage, unsere Treffen in Videokonferenzen abzuhalten. Die entsprechende Technik konnten wir mit Hilfe des Förderprogramms Hilfesystem 2.0 vom Bund anschaffen.

## VERNETZUNG UND KOOPERATION

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses waren in folgenden Arbeitskreisen und Gremien tätig:

### Auf Kreisebene

- Runder Tisch Häusliche Gewalt des Kreises Offenbach und der Untergruppe AG Häusliche Gewalt
- Arbeitskreis Soziales Netzwerk Rodgau
- Kreisgruppentreffen der Parität Stadt und Kreis Offenbach
- Kooperationsgespräch mit der Leitung des Beratungszentrums Mitte in Dietzenbach und dem Verein Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.
- Podiumsdiskussion »Gewalt gegen Frauen bekämpfen – Istanbul-Konvention umsetzen« mit Lisa Gnadt MdL SPD, Kreisbeigeordneter Carsten Müller, mit Kolleginnen aus der Frauenberatungsstelle und dem Frauenhaus zu Darstellung und Diskussion der Bedarfe im Kreis Offenbach

### Auf Landesebene

- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Autonomen Frauenhäuser Hessen
- LAG Hessen AG Frauen
- LAG Hessen AG Mädchen und Jungen
- LAG Hessen Frauenberatungsstellen
- Treffen der Autonomen Frauenhäuser und Beratungsstellen Hessen (LWT)
- Netzwerktreffen – Gremium Notrufe und Frauenberatungsstellen Hessen
- Fachgruppe »Frauen und Mädchen« des Paritätischen Verbandes

### Auf Bundesebene

- Jahrestreffen der Autonomen Frauenhäuser (JAF)

### Vernetzung

- Teilnahme an der Vorbereitungs-AG des Netzwerktreffens im Jahr 2020 mit Schwerpunkt auf Forderungen / Umsetzung der Istanbul Konvention
- Kooperations- und Vernetzungsgespräch mit dem Queeren Zentrum Kuss 41 in Frankfurt am Main
- Vorstellung von Jubiläums – Ideen der Beratungsstelle und des Vereins Frauen helfen Frauen bei dem Treffen der Frauenbeauftragten im Kreis Offenbach, Koordinationstreffen mit der Migrationsberaterin in Dietzenbach
- Vernetzungstreffen Fachgruppe Frauen und Mädchen der Parität bzgl. Forderungen an das Land Hessen zur Umsetzung der Istanbul-Konvention
- Vernetzungs- und Planungstreffen mit der Frauenbeauftragten der Stadt Rödermark und der Leiterin des Schiller-Haus Rödermark-Urberach
- Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit der Heinrich Böll Schule Rodgau zwecks Kooperation mit dem Schulpräventionsprojekt



# PERSONAL

In den beiden Einrichtungen des Vereins (Frauenhaus und Frauenberatungsstelle) arbeiten acht pädagogische Mitarbeiterinnen, die sich in Teilzeit 5,00 Vollzeitstellen teilen.

In der Frauenberatungsstelle arbeiten zwei Dipl.-Sozialpädagoginnen und eine Diplompädagogin auf insgesamt 1,75 Vollzeitstellen. Im Frauenhaus sind drei Dipl.-Sozialpädagoginnen, eine Dipl.-Sozialarbeiterin und eine Erziehungswissenschaftlerin B. A. auf insgesamt 3,25 Vollzeitstellen beschäftigt. Hinzu kommen eine Verwaltungsangestellte, eine Hauswirtschafterin, eine Haushandwerkerin und eine Reinigungskraft.

Zum 31.01.2020 schied eine Mitarbeiterin in der Frauenberatungsstelle aus. Eine neue Mitarbeiterin konnte zum 15.03.2020 eingestellt werden.

Ansonsten blieb die personelle Besetzung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle unverändert.

## FORT- UND WEITERBILDUNG – GREMIEN

Fortbildungen der pädagogischen Mitarbeiterinnen fanden 2020 zu folgenden Themenbereichen statt:

- »Einfühlsame Kommunikation bei Trotz, Widerstand und Wut«, Fobi Connect, Albert Schweitzer Kinderdorf Hessen e. V., Hanau
- »Emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung von kleinen Kindern«, Fobi Connect, Albert Schweitzer Kinderdorf Hessen e. V., Hanau
- »Kinderkonferenz – wie geht das?«, Albert Schweitzer Kinderdorf Hessen e. V., Hanau
- »Lebenssituation von gewaltbetroffenen Frauen mit und ohne Psychatrierfahrungen« Abschlusstagung Fachhochschule Frankfurt, Frankfurt am Main, virtuelle Abschlusstagung
- »Freizügigkeit und soziale Teilhabe von Unionsbürgerinnen«, Der Paritätische, Frankfurt
- »Violence against women and girls before, during and after COVID-19«, The Council of Europe Violence against Women Division and the Council of Europe Academic Networks, Webinar
- »Rassismus und diskriminierungssensibler Beratung« von der Bildungsstätte Anne Frank im Rahmen des Gremiums der Notrufe und Frauenberatungsstellen in Hessen, Virtueller Workshop
- »Psychische Erkrankungen: Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Schwerpunkt Borderline-Störung« (Grundlagen-Seminar), Der Paritätische, Paritätische Akademie Süd, Online-Fortbildung
- Medientraining 1 + 2: Berichterstattung mit digitalen Tools und Podcasts, Online basiertes Seminar

Zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung nehmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig an Supervision und interner Praxisreflexion teil.



## Dia LOG – GEMEINSAM LEBEN OHNE GEWALT

Beratung von Paaren bei häuslicher Gewalt

Das Beratungsangebot Dia LoG richtet sich an Paare mit Gewaltproblemen aus dem Kreis Offenbach, die an einer gewaltfreien Partnerschaft arbeiten und ihre Familie erhalten wollen oder eine anstehende Trennung gewaltfrei regeln möchten. Das wichtigste Ziel von Dia LoG ist die Beendigung der Gewalt und der Opferschutz für den erwachsenen Partner und die Kinder.

In Paar- und Einzelgesprächen werden die betroffenen Paare dabei unterstützt, langfristig eskalierte Beziehungskonflikte, fehlgeleitete Rollenvorstellungen aufzuarbeiten und die leidvollen Gewaltkreisläufe zu beenden.

Die Paarberatungen wurden von der Beraterin Frau Hübner (Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.) und dem erfahrenen psychologischen Berater der EFLB, Herr Gallisch, (Beratungszentrum-Mitte des Diakonischen Werkes Offenbach-Dreieich-Rodgau) im Tandem durchgeführt. Wir freuen uns, dass das Beratungsangebot auch in diesem Jahr gut angenommen wurde und betroffene Paare den Weg zu Dia LoG fanden. Die Zugänge erfolgten vor allem über das Kreisjugendamt und die Anmeldung der Paare selbst. Bedingt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten die Beratungen phasenweise nicht stattfinden.

Zudem fand ein Kooperations- und Austauschtreffen mit der Task-Force Kinderschutz des Kreisjugendamtes über das Projekt statt. Auch in diesem Jahr standen wieder Projektmittel aus dem hessischen Justizministerium zur Verfügung.

Die Zahlen von Dia Log – Beratung von Paaren bei häuslicher Gewalt:

### Die Zahlen von Dia LoG – Beratung von Paaren bei häuslicher Gewalt

	2020	2019
Fälle insgesamt	6	3
davon mit mindjähr. Kindern	5	3
Neuzugänge	4	3
Übernahme aus dem Vorjahr	2	0
Anzahl Paarberatungen	6	8
Anzahl Einzelberatung Männer	12	5
Anzahl Einzelberatung Frauen	9	5

### Beratungszentrum Mitte

Offenbacher Straße 17  
63128 Dietzenbach

### Anmeldung und Terminvereinbarung

Mo–Do 08.30 – 12.30 Uhr  
und 13.30 – 17.00 Uhr  
Freitag 08.30 – 14.00 Uhr

Telefon: 0 60 74.82 76-0

bz-mitte@bz.diakonie-of.de

# STATISTIK – FRAUENHAUS

2020 wurden 33 Frauen mit insg. 35 Kindern betreut. Das Alter der Frauen lag zwischen 20 und 62 Jahren.

## Wohnort der Frauen vor dem Frauenhausaufenthalt

Kreis Offenbach	20	60,6 %
Hessen	8	24,2 %
andere Bundesländer	5	15,2 %

## Aufenthaltsdauer im Frauenhaus

bis zu einer Woche	9	27,3 %
mehr als eine Woche – 1 Monat	7	21,2 %
mehr als ein Monat – 3 Monate	3	9,1 %
mehr als 3 Monate – 6 Monate	3	9,1 %
mehr als 6 Monate – 12 Monate	4	12,1 %
mehr als 12 Monate	2	6,1 %
zum Ende des Jahres 2020 noch im Frauenhaus	5	15,1 %

## Kinder im Frauenhaus

jünger als 1 Jahr	2	5,7 %
1 bis unter 3 Jahre	9	25,7 %
3 bis unter 6 Jahre	17	48,6 %
6 bis unter 12 Jahre	4	11,4 %
12 Jahre und älter	3	8,6 %

## Wohnsitz der Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt

Neue eigene Wohnung	8	24,2 %
ehemalige Wohnung (Auszug des Partners)	3	9,1 %
Rückkehr in die gewaltgeprägte Lebenssituation	2	6,1 %
anderes Frauenhaus	5	15,1 %
Verwandte, Bekannte, Freundinnen u. ä.	3	9,1 %
keine Angaben	12	36,4 %

## Vermittlung ins Frauenhaus

Eigeninitiative	5	14,3 %
Soziales Netz	5	14,3 %
Professionale Dienste	11	31,4 %
Polizei	13	37,1 %
Hilfetelefon	0	0,0 %
Internet	1	2,9 %

# HAUSORGANISATION IM FRAUENHAUS

Im Berichtsjahr 2020 wurden im Frauenhaus weitere umfangreiche Renovierungsarbeiten erledigt. Wir haben die Büros, den Flur und die Mitarbeiterinnen-toilette im Keller neu streichen und den ehemaligen Tankraum in einen Lageraum umbauen lassen.

Da aufgrund der Corona-Pandemie das Haus ab März nicht mehr voll belegt werden konnte, haben wir nach und nach die Zimmer der Bewohnerinnen verschönert und die Gemeinschaftsräume mit Bildern, neuen Gardinen und Vorhängen ausgestattet. Zudem musste die Hecke rund um das Frauenhaus von einem Fachbetrieb mit Hilfe eines Hubwagens zurückgeschnitten werden, da diese mittlerweile eine beträchtliche Höhe erreicht hatte.

Neben weiteren kleineren Reparaturen wurden noch neue Kinderbetten und Kleiderschränke angeschafft.

## DER KINDERBEREICH

Durch die Pandemie hat sich 2020 auch die Arbeit im Kinderbereich gravierend geändert. Die Durchführung unserer Kindergruppen war in unseren engen Räumen nicht mehr möglich. Glücklicherweise war das Wetter gut, so dass wir einige Betreuungsangebote nach draußen verlegen konnten. Dank einer großzügigen Spende konnten wir endlich das Kinderhaus in unserem Außengelände von Grund auf sanieren lassen. Die Einweihungsfeier fand leider nur in kleinem Rahmen statt.

Bei schlechtem Wetter mussten die Kindergruppen ausfallen. Die Zeiten ohne Kinderbetreuung nutzten wir, um den Kinderbereich gründlich aufzuräumen, alle Spielsachen zu desinfizieren, unser Kinder-Büro ins Obergeschoss zu verlegen und längst liegengebliebene Dinge zu erledigen.

Für die Zeit nach der Pandemie freuen wir uns schon auf die neu erbauten Kitas in Rodgau. Wir hoffen darauf, dass es etwas leichter werden wird unsere Kinder dort unterzubringen. Schon seit Jahren sind die fehlenden Kitaplätze auch für uns ein großes Problem. Gerade für unsere Kinder ist die rasche Anbindung an eine Einrichtung besonders wichtig, damit sie bald wieder einen regelmäßigen, konstanten und strukturierten Tagesablauf mit Gleichaltrigen erleben können.



# CORONA-PANDEMIE BERATUNGSSTELLE

Die Corona-Pandemie erforderte auch von uns ein hohes Maß an Flexibilität, Kreativität und Spontanität. Wir entwickelten Hygienemaßnahmen, trennten uns als Team räumlich auf, um die Handlungsfähigkeit der Beratungsstelle zu gewährleisten, setzten Arbeitsschutzmaßnahmen um und überlegten in welcher Art und Weise Beratungen unserer Klientinnen sicher durchgeführt werden können. Im März, als persönliche Beratungen nur im Notfall möglich waren, erweiterten wir unsere Telefonsprechzeit nach Absprache bis in die Abendstunden, um Klientinnen mit Kindern die Möglichkeit zu geben, in Ruhe Beratungen zu erhalten. All diese Änderungen kommunizierten wir zum einen über die kommunale Presse, zum anderen direkt auf unserer Homepage.

Entsprechend gab es 2020 deutlich mehr telefonische Beratungen als 2019, und anonyme Beratungen nahmen zu. Interessanter Weise blieben die Beratungszahlen annähernd gleich, allerdings vermittelten wir im Vergleich zu 2019 mehr Frauen in die Frauenhäuser. Die Phase der Lockerungen nutzen wir zur Weiterentwicklung unseres digitalen Beratungsangebots, da sich nicht sicher ausschließen ließ, dass die Infektionszahlen im Herbst und Winter wieder zunehmen würden. Wir entschieden uns, Videoberatung mit in unser Beratungsangebot aufzunehmen und anzubieten. So war es möglich Dolmetscherinnen mit ins Gespräch zu nehmen, ohne die reale Personenzahl zu erhöhen. Aufgrund der verschiedenen Standorte unserer Beratungsstelle waren wir vor der Corona-Krise hinsichtlich der Digitalisierung bereits sehr gut ausgestattet, was uns die weiteren Umstellungen in der Arbeit erleichterte.

Spannend und anspruchsvoll war es, unsere neue Kollegin, die im März 2020 ihre Arbeit in der Beratungsstelle aufnahm, z. T. digital und telefonisch einzuarbeiten und in unser Team zu integrieren. Mit vereinten Kräften ist es uns jedoch sehr gut gelungen.

## SCHULPRÄVENTION

Auch 2020 haben wir die Schulprävention zur Prävention von Partnerschaftsgewalt in den ersten Liebesbeziehungen angeboten.

Die 1. Durchführung des Projektes fand am 28., 29. und 30. Januar, innerhalb der Projektwoche der Geschwister-Scholl-Schule, in Rodgau statt. Es nahmen 3 Klassen daran teil. Die zweite Durchführung fand am 4. und 5. Februar in der Adolf-Reichwein-Schule in Heusenstamm statt. Dort nahmen 2 Klassen teil.

Von den insgesamt 5 Schulklassen, die an dem Präventionsprojekt teilnahmen, erhielten wir viel positives Feedback.

In den Veranstaltungen bewarben wir die Mädchenberatung unseres Vereins am Standort Dietzenbach.

Auch für den Sommer waren weitere Präventionsangebote an den Schulen vorgesehen, die aufgrund der Einschränkungen der Corona-Pandemie, leider von den Schulen ab-gesagt wurden.

## FRAUENBERATUNG IN TÜRKISCH UND ARABISCH

Die Frauenberatungsstelle am Standort Dietzenbach bietet seit 2017 einmal im Monat eine offene Sprechstunde für türkisch und arabisch sprechende Frauen an. Durch die Unterstützung von Dolmetscherinnen und den Einsatz von LingaTel bei telefonischen Beratungen kann dieses Beratungsangebot gut umgesetzt werden.



## STATISTIK – FRAUENBERATUNGSSTELLE

2020 wurden in 643 Gesprächen 341 Frauen und Mädchen beraten, davon 447 persönlich und 396 telefonisch.

### Beratungsgründe: (Mehrfachnennung möglich)

Gewalt	506
Wegweisung	34
Trennung	565
Ergänzender Bedarf	570
Vermittlung in ein Frauenhaus	71
Vermittlung in ein Beratungszentrum im Kreis Offenbach	23
Vermittlungen in andere Beratungsstellen	70
Vermittlung an Diverse, <i>siehe*</i>	188
Begleitungen: Gericht, Behörden, Institutionen	2
Beratungen nach dem Frauenhausaufenthalt	19
Beratungen außerhalb des Kontextes Frauenberatung	3

### Anzahl der Beratungen nach Standorten

Rodgau	327
Langen	145
Dietzenbach	171

### Herkunft der von Gewalt betroffenen Frauen

Aus dem Kreis Offenbach	59
Aus hessischen Kommunen	2
Ohne Wohnortangabe	280

\*Ämter und Behörden, Einrichtungen der Jugendhilfe, ambulante/staatliche Gesundheitseinrichtungen, Selbsthilfegruppen, Psychotherapien, Rechtsanwält\_innen, Polizei/Gericht, Männerberatungsstellen, Täterarbeit, Täterinnenarbeit

# MÄDCHENBERATUNG

Seit 2017 bietet die Frauenberatungsstelle in Dietzenbach ein spezifisches Angebot für Mädchen ab 14 Jahren an. In der Mädchenberatung wird zu Themen wie Gewalt in der Familie und im sozialen Umfeld, Zwangsverheiratung, Essstörungen und weiteren mädchenspezifischen Themen beraten. Die Beratung ist parteilich, kostenlos und auf Wunsch anonym. Die Mädchen können sich allein oder mit Unterstützung beraten lassen. Information und Beratung orientieren sich an den Bedürfnissen, den vielfältigen Lebenszusammenhängen, den Ressourcen und den individuellen Bewältigungsformen der ratsuchenden Mädchen. Die Mädchen werden aktiv am Beratungsprozess beteiligt. Die Beratungsstelle bietet eine orientierende Erstberatung und Information für Mädchen ab 14 Jahren mit möglicher Weitervermittlung an Fach- und Kooperationsstellen.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**14.02.2020:** Organisation und Teilnahme an der Veranstaltung »one billion rising« in Langen in Kooperation mit dem Mütterzentrum Langen e. V. (ZenJA), dem Frauenbüro der Stadt Langen sowie vielen anderen Organisationen in Langen.

**09.03.2020:** Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Gewalt gegen Frauen bekämpfen – Istanbul-Konvention umsetzen« mit Lisa Gnadt (MdL SPD), Carsten Müller, einer Kollegin aus dem Frauenhaus und einer Kollegin aus der Beratungsstelle zur Darstellung und Diskussion der Bedarfe im Kreis Offenbach.

**11.05.2020/19.10.2020:** Die Veranstaltung »Gesunde Beziehungen« war in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Stadt Rödermark für Mai geplant, wurde jedoch aufgrund eines Personalwechsels abgesagt.

Mit der neuen Frauenbeauftragten wurde ein zweiter Termin im Herbst festgelegt. Die Veranstaltung sollte in Kooperation mit dem Schiller-Haus in Rödermark-Uberach durchgeführt werden. Nach Richtlinie des Hygienekonzeptes konnte die Veranstaltung nur mit einer vorherigen Anmeldung besucht werden. Da es keine Voranmeldungen gab, wurde die Veranstaltung abgesagt. Diese Veranstaltung wird im nächsten Jahr erneut angeboten.

**25.11.2020:** Die Veranstaltung »Wir helfen bei häuslicher Gewalt – Möglichkeiten der Unterstützung für Freunde und Angehörige« war in Kooperation mit der VHS Kreis Offenbach für den 25.11. geplant, wurde jedoch wegen der weiterhin hohen Inzidenzzahl im Kreis Offenbach abgesagt. Die Veranstaltung wurde auf den 15.06.2021 verlegt.

**Im Herbst** wurde ein Instagram-Account des Vereins »Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.« eingerichtet und die virtuelle Öffentlichkeitsarbeit des Vereins auf den Plattformen »Facebook« und »Instagram« intensiviert. An drei virtuellen Öffentlichkeits-Kampagnen zum Thema »Häusliche Gewalt« konnte der Verein teilnehmen.

Die erste Kampagne, »#stärkeralsgewalt«, ist eine vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufene Kampagne, um im November auf Hilfeangebote zum Thema häusliche Gewalt aufmerksam zu machen.

**Die zweite Kampagne** fand in den Tagen vor dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, dem 25. November statt. Die Kampagne wurde von der ZiF, dem bff und dem paritätischen Gesamtverband entworfen. Sie macht auf das Eckpunktepapier zur Finanzierung der Hilfestrukturen für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder aufmerksam.

**Die dritte Kampagne** initiierte das bundesweite Hilfefesttelefon anlässlich des 25. Novembers. Mit »Wir brechen das Schweigen« wird auf die Thematik der häuslichen Gewalt sowie auf die Arbeit des Hilfefesttelefons »Gewalt gegen Frauen« hingewiesen.

# KONTAKTDATEN

## Frauenberatungsstelle

Hochstädter Straße 1, 63110 Rodgau

### Büro und Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag 9:00–16:30 Uhr

Freitag 9:00–13:00 Uhr

Telefon 0 6106.3111

beratungsstelle@frauenhelfenfrauen-kreisof.de

www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

## Frauenhaus Kreis Offenbach

Postfach 1211, 63084 Rodgau

Telefon 0 6106.133 60

info@frauenhelfenfrauen-kreisof.de

**Wir danken** an dieser Stelle allen die uns in 2020 durch Sach- und Geldspenden bedacht haben. Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit in Zeiten knapper Finanzmittel deutlich schwieriger. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft mit Sach- und Geldspenden unterstützen.

## Spendenkonto

Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.

DE20 5065 2124 0005 1900 38

BIC: HELADEF1SL5

## Impressum

### Herausgeberin

Frauen helfen Frauen

Kreis Offenbach e. V.

Postfach 1211

63084 Rodgau

Telefon 0 6106.133 60

Telefax 0 6106.36 43

info@frauenhelfenfrauen-kreisof.de

www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

### Gestaltung

Alberti-Design

mail@alberti-design.de

Fotos: depositphotos.com

Auflage: 800 Stück

7/2021